

„Theater am Puls“: Gastspiel von „3D“ bringt Goethe näher

Hinterher war doch jeder klüger als zuvor

Von unserem Mitarbeiter
Volker Widdrat

Johann Wolfgang Goethe (1749 bis 1832) – Dichter, Jurist, Politiker, Naturwissenschaftler, Familienvater: Wer war das eigentlich noch mal? Wie hat der gelebt und was hat der nur gemacht? Fragen über Fragen, die das „Theater 3D“ in einem Gastspiel im „Theater am Puls“ nun ausführlich beantwortete.

Das Stück „Tausendundein Goethe“ der Autorin Azizé Flittner ist die Geschichte zweier sehr unterschiedlicher Mädchen, Lomi und Malu, die zusammen auf die Suche nach den verschiedensten Gesichtern des Dichters und Denkers gehen. Lomi, gespielt von Beate Krist, ist eine Streberin und Malu (Manuela Stüsser) hat mit Schule so gar nichts am Hut. Jetzt müssen die beiden zusammen arbeiten und sollen zusammen benotet werden. Das letzte Thema heißt: „Goethe“. Mit dem neuen Lernverfahren „Sense memory“ tauchen Lomi und Malu in die Vergangenheit ein, erleben selbst Szenen

aus Goethes Leben und beantworten in kurzer Zeit viele Fragen. In der Produktion für Kinder ab zehn Jahren nehmen die beiden Schauspielerinnen, die seit mehreren Jahren im Kinder- und Jugendtheaterbereich tätig sind, das Publikum mit auf eine Zeitreise.

In Rolle der Geliebten geschlüpft
Sie schlüpfen abwechselnd in die unterschiedlichsten Rollen: Mal sind sie Christiane Vulpius, die 16 Jahre jüngere Geliebte und spätere Ehefrau, die Goethe heiratete, nachdem sie plündernden französischen Soldaten so energisch entgegen getreten war. Mal Friederike Brion, die elsässische Pfarrerstochter, die er nach einer kurzen, aber heftigen Liebschaft wieder verließ. Goethe als Mensch, der auch mal Ärger mit seinen Eltern hatte, der von Liebeskummer und Schaffenskrisen geplagt war, der große Dichter, der auch einmal klein angefangen hat: Die einstündige Aufführung brachte es anhand von Briefen, Tagebucheinträgen und Auszügen aus dem li-



Beate Krist und Manuela Stüsser zeigten als Schülerinnen Lomi und Malu in einem Gastspiel im Theater am Puls den Weg zu „Tausendundein Goethe“ auf. BILD: WIDDRAT

terarischen Werk gekannt rüber, wie der Dichterstube gelebt hat, wie er geist ist und wie geschrieben hat.

Das Publikum begegnete dem Heideröslin („Sah ein Knab' ein Röslein stehn, Röslein auf der Heiden“) ebenso wie dem Zauberberlehrer („Die ich rief, die Geister, werd ich nun nicht los“), entdeckte mit Italien „das Land, wo die Zitronen

blühen“, erfuhr schließlich, wie ein Puppenspiel auf dem Jahrmarkt inspiriert haben soll („Da steh ich nun, ich armer Tor! Und bin so klug als wie zuvor!“) und erkannte auch noch, dass Gedichte doch ganz schön sein und Reime was ganz Komisches mit einem machen können. Und Malu bemerkte dann gegen-

über Lomi, „dass Vollstreber wie du so cool sein können“. Beide sind nämlich gar nicht so unterschiedlich wie sie immer dachten. Zum Schluss heißt es daher „Klassenziel erreicht“. Vor allem auch, weil mit diesem „Goethe zum Anfassen“-Stück eine erlebbare Verbindung zu Leben und Werk des Dichters dem Publikum erstklassig präsentiert worden war.

„Haus & Grund“: Vortrag über Mietspiegel stößt auf großes Interesse / Was Vermieter vor einer Mieterhöhung beachten müssen

Größtes Problem ist zumeist die fehlende Vergleichbarkeit

Bis auf den letzten Platz besetzt war der Nebensaal des „Weldebräu“, als der zweite Vorsitzende Manfred Wöhr der Eigentümerverschutz-Gemeinschaft Haus & Grund Region Schwetzingen-Hockenheim die Gäste begrüßte und in das Thema „Mietpreisgestaltung in unserer Region“ einführte.

Angelockt hatte die große Zuhörerschaft wohl auch die Frage, wo man denn „den Mietspiegel“, ein Instrument, das Vermietern Aufschluss über die „ortsübliche Ver-

gleichsmiete“ gibt, bekommen könne. Vor Behandlung dieser Frage ging der Vereinsvorsitzende Rudolf Berger im Hauptteil des Abends auf eine für Vermieter wenig erfreuliche Statistik ein. Bei mietrechtlichen Auseinandersetzungen vor Gericht gingen die Mieter in fast allen Belangen ganz überwiegend „als Sieger“ hervor: „Eine für Vermieter niederschmetternde Bilanz, was oft daran liegt, dass im Vorfeld Fehler gemacht werden, die später nicht mehr zu reparieren sind.“ Dies gelte auch beim

Thema Mieterhöhung, deren Voraussetzungen im Gesetz „bis ins kleinste Detail“ geregelt seien und an die man sich „penibel“ zu halten habe.

Von den vier nach dem Gesetz zulässigen Begründungsmitteln käme es in der Praxis in unserer Region mangels Mietspiegel und Mietdatenbank eigentlich nur zur Anwendung der so genannten „Vergleichsmieten“, da ein Sachverständigen-gutachten nicht bezahlbar sei. Ausführlich erläutert wurde die Vorge-

hensweise, wo schon bei der anzugebenden Größe der Wohnfläche die ersten Stolpersteine lauerten.

Das Gesetz spreche von der Benennung von mindestens drei „vergleichbaren Wohnungen“, ohne die das Erhöhungsbegehren überhaupt nicht gehe. Was versteht man aber bei der Vergleichbarkeit einer Wohnung unter Begriffen wie „Größe, Lage und Beschaffenheit“? Und vor allem, wo bekommt man solche Anschriften? Über so etwas, so der Referent, „spreche man schließlich

nicht mit jedem“. An dieser Stelle nun zeige sich Sinn und Zweck der Organisation „Haus & Grund“ und die Solidarität der Vereinsmitglieder. Eine im Verein laufend fortgeführte Kartei der Objekte aller Mitglieder ermögliche nämlich dem einzelnen Mitglied die Überprüfung, ob und gegebenenfalls in welchem Umfang in seinem Fall eine Anpassung ins Auge gefasst werden könne. Das große Besucherinteresse äußerte sich auch in einer ausführlichen Fragerunde. zg

VHS und Badische Heimat: Dr. Klaus Wirth referierte über die Merowinger im Raum Schwetzingen

Gesellschaftliche Elite war hier

Dr. Klaus Wirth, Abteilungsleiter der archäologischen Denkmalpflege und Sammlungen Museum Weltkulturen Mannheim referierte im gut besuchten Karl-Wörn-Haus über die Merowinger und deren Ansiedlungen und Funde im Raum Schwetzingen. Da bis 1972 der nördliche Bereich des Rhein-Neckar-Kreises im archäologischen Aufgabengebiet des Reiss-Museums war, lagerten in den Archiven des Museums etliche Funde aus den Zeiten von 1765 (Funde beim Bau des Schlossgartens) bis in das Jahr 1972 (Erschließung der Nordstadt), so Dr. Wirth.

Diese Funde zeugten von einer über 6000 Jahre alten Besiedelung im Bereich von Schwetzingen – angefangen von den Bandkeramikern bis zu den frühmittelalterlichen Funden der Merowinger.

Diese frühen Besiedelungen seien im engen Zusammenhang mit der Landschaftsentwicklung der letzten Jahrtausende zu sehen, bei denen sich die Menschen nach den Gegebenheiten der Landschaft – wie Flug- und Schwemmsande – gerichtet hätten, um auf den Dünenkämmen ihre Siedlungen und Friedhöfe zu errichten. Der Archäologe ver-

deutlichte dies mit Karten. „Besonders die Exponate der Merowinger in unserem Raum sind hier hervorzuheben, diese zeugen von einer gesellschaftlichen Elite in der heutigen Metropolregion“, so der Experte. Ausgehend von Funden aus Heidelberg, Ilvesheim, Bad Dürkheim, Brühl sowie auch aus Schwetzingen, handele es sich hier um qualitativ hochwertige Fundstücke und Grabbeigaben von Fürstengräbern und höher gestellten Personen.

Bereits beim Bau des Schlossgartens seien die ersten Fundstücke freigelegt und im Mannheimer Antiquariat Carl-Theodors aufgenommen worden. Nach dem Wegzug des Kurfürsten seien die Funde in Mannheim geblieben. Doch auch die Grabungen der 1960er und 80er Jahre im Neubaugebiet des Kleinen Felds und beim Abbruch der Firma Neuhaus in der Lindenstraße hätten bemerkenswerte Ergebnisse zu Tage gebracht und zeugten von gesellschaftlich höher gestellten Strukturen der ersten urkundlich erwähnten Bewohner Schwetzingens. „Dies ist durch Funde wie einer Reiterscheibe, einer wertvollen Goldfibele sowie seltene Muscheln aus dem Roten Meer, die als Grabbeigaben den Toten mit auf die Reise ins Jenseits gegeben wurden, belegt“, so Dr. Wirth.

i Im Rahmen der Vortragsreihe zu „100 Jahre Badische Heimat“ findet in Kooperation mit der Volkshochschule zum Thema „Die Bandkeramik in Schwetzingen“ am 29. März, 19 Uhr, ein Lichtbildvortrag im Karl-Wörn-Haus, Marstallstraße 51, statt. Eintritt sechs Euro.



Besucher des Vortrags durften sich danach Originalfunde anschauen. BILD: ZG



Einer der 400 besten Metzger

Es war im Oktober, als der Schwetzingener Metzgermeister Heiner Back einen Brief von der Zeitschrift „Der Feinschmecker“ bekam. Kunden hatten ihn vorgeschlagen, um in den Kreis der 400 besten Metzger Deutschlands aufgenommen zu werden. Back musste eine Jagdwurst einsenden und es wurde angekündigt, dass man einen Testkäufer schicken werde, der sich über Sauberkeit, Beratung und Angebot ein Bild machen werde. Vor wenigen Tagen bekam Heiner Back nun Post. Unter anderem eine Urkunde und natürlich das Sonderheft, in dem er mit seinem Betrieb steht. Im Text heißt es unter anderem, dass Metzger Back für seine Auswahl an Schinken, aber auch für Spezialitäten wie Kartoffelwurst oder Saumagen bekannt sei.

Die Urkunde hat Back schon im Verkaufsraum in der Friedrichstraße aufgehängt. Aus unserem Raum ist neben ihm nur der Kollege Jörgler aus Ketsch vertreten. Heiner Back führt den Betrieb nun in vierter Generation. Vor 112 Jahren hat sein Urgroßvater in St. Leon-Rot die Metzgerei Back gegründet. Seit 50 Jahren ist sie nun in Schwetzingen am heutigen Platz und das soll dieses Jahr auch noch mit besonderen Angeboten für die Kunden gefeiert werden. jüg

RSV Kurpfalz

In Oftersheim startet die Fahrradsaison

Mit der traditionellen Eröffnungsfahrt startet der Radsportverein Kurpfalz Schwetzingen in die Rennrad- und Radtouristikfahrten-Saison 2010. Start ist am nächsten Samstag, 13. März, um 14 Uhr am Rathaus in Oftersheim. Wie immer soll in der Gruppe ein moderates Tempo gefahren werden, so dass das Fahrerfeld zusammenbleibt und auch gemeinsam die Fahrt beendet werden kann. Gäste sind zu dieser Eröffnungsfahrt wie auch zu den Trainingsfahrten (mittwochs um 18 Uhr, samstags um 14 Uhr und sonntags um 9.30 Uhr) eingeladen. Treffpunkt ist auch hier das Rathaus Oftersheim. zg

Mehr Infos über den Verein unter www.rsvkurpfalz.de

KURZ NOTIERT

Wir gratulieren! Heute feiert Katharina Sopowska, Moltkestraße 13, ihren 87., Egon Böck, Richard-Wagner-Straße 2, seinen 72. und Albrecht Steiner, Siedlerstraße 41, seinen 70. Geburtstag.

Luxor-Kino. 14.45, 16.45, 19, 21.30 Uhr „Alice im Wunderland“, 14.45 Uhr „Vorstadtkrokodile 2“, 16.45 Uhr „Percy Jackson“, 19 Uhr „Valentinstag“, 21 Uhr „Shutter Island“.

Apothekendienst. Hardtwald-Apotheke, Oftersheim, Dreieichenweg 1, Telefon 06202/52433.

Förderverein für Städtepartnerschaften. Heute findet ab 20 Uhr die monatliche Zusammenkunft im „Weldebräu-Stammhaus“ statt. Mitglieder und Gäste sind eingeladen.

Ihr Schlüssel zum morgenweb.de
Nutzername: **web-0903**
Passwort: **niklas7271**
Gültig für heute und morgen
Fragen an: redaktion@morgenweb.de

kfd - Frauengemeinschaft St. Pankratius. Heute, Dienstag, 9 Uhr, Eucharistiefeier, anschließend Frühstück für Frauen im „Grünen Baum“.

Kolpingsfamilie. Der Rückblick in Wort und Bild über das Jubiläum 2009 wurde vom 9. auf den 16. März, 19.30 Uhr, im Josefshaus, verlegt. Gäste sind willkommen.

Hausfrauenclub. Zu einem gemütlichen Nachmittag lädt der Hausfrauenclub am Donnerstag, 11. März, im Frankeneck ein. Beginn ist 15 Uhr. Gäste sind willkommen.

Bauernverband. Am Freitag, 12. März, findet um 20 Uhr im Gasthaus „Frankeneck“ die Jahreshauptversammlung. Eingeladen sind auch die Frauen der Landwirte.

Schwetzingener Zeitung

www.schwetzingener-zeitung.de

Hockenheim Tageszeitung

Herausgeber und Verlag:
Schwetzingener Zeitungsverlag GmbH & Co. KG,
Carl-Theodor-Straße 1, 68723 Schwetzingen

Geschäftsführung:
Dr. Björn Jansen, Jürgen Gruler

Chefredaktion: Jürgen Gruler

Chef vom Dienst: Birger Weimann

Überregionales: Horst Roth

Lokalteil Schwetzingen/Gemeinden:
Walter Pitz, Andreas Lin, Andreas Wühler,
Sabine Janson, Markus Wirth,
Steffi Lang, Ralph Adameit

Lokalteil Hockenheim/Gemeinden:
Hans Schuppel, Franz Anton Bankuti,
Matthias Mühleisen

Anzeigen:
Heiner Hugo, Heike Sonn-Fortmann,
Stefan Ebeling

Geschäftsstellen: Claudia Behr

Erscheinungsweise: Täglich außer an Feiertagen.

Bezugspreis: Monatlich 26,10 Euro inklusive Zustellgebühr und 7% MwSt.

Postbezug 28,80 Euro inklusive 7% MwSt.

Anzeigenpreise: Zur Zeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 47

Technische Herstellung: Mannheimer Morgen Grobdruckerei und Verlag.

Geschäftsstellen: Schwetzingen, Carl-Theodor-Straße 1, Tel. 06202 / 205-205;

Hockenheim, Karlsruher Straße 10, Tel. 06205 / 7035

Vertrieb: Tel. 06202 / 205-205

Redaktion: 06202/205-306

KONTAKT

Leitung:
juergen.gruler@schwetzingener-zeitung.de

Vertrieb: sz-vertrieb@schwetzingener-zeitung.de

Anzeigen:
sz-anzeigen@schwetzingener-zeitung.de

Redaktion:
sz-redaktion@schwetzingener-zeitung.de

Herstellung mit Recycling-Papier.